

## Regeln

Dieser lehrreiche Test ist wichtig für das Wissen zum Thema deutschsprachige Literatur im Exil von 1933 bis 1945! Durch zwei Varianten sind die Fragen mit (Multiple-Choice-Test) oder ohne Vorwissen verwendbar. Vorangestellt ist eine Einführung in die Thematik, die auch als Arbeitsblatt genutzt werden kann.

Z.B. kurz vor den Ferien oder zum Schulstart kann der Fach- oder Vertretungslehrer Wissen überprüfen oder anschaulich präsentieren. Diese ungewöhnliche und unkonventionelle Methode trainiert Kombinationsfähigkeit und Gedächtnis.

Dieser Test ist einzeln oder in Gruppen bis zu vier Personen zu lösen. Dies fördert die Kommunikationsfähigkeit und Empathie der Schüler.

Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Es empfiehlt sich, nach ca. drei Fragen die Fragebögen einzusammeln, zu besprechen und Zwischenstände bekannt zu geben.

Eine andere Variante ist, eine oder zwei Personen nach vorne vor die Klasse treten zu lassen und zu befragen oder zwei Spieler / Mannschaften gegeneinander antreten zu lassen. Die übrigen Schüler können die Teilnehmer befragen und Punkte vergeben.

Manche Fragen sind zwar zum Teil schwieriger, sind aber durch ihre ungewöhnliche Art auch für schwächere Schüler lösbar.

Eine rege Diskussion ist sicherlich möglich! Hierzu sind für den Lehrer die Lösungen zusammengefasst (siehe unten).

Diese Arbeitsblätter, wahlweise mit oder ohne Lösungsmöglichkeiten, sind auch einzeln, z.B. in einem Test, zu bearbeiten.



Tschechoslowakei und in die Sowjetunion, nach Skandinavien und ab 1940 dann nach Süd- und Nordamerika (USA).

Im dänischen Exil entstand 1938/39 das Theaterstück „Leben des Galilei“ (Uraufführung in Zürich 1943) von Bertolt Brecht (1898–1956). Brecht beschreibt die Thesen des italienischen Physikers Galileo Galilei (1564–1642) und thematisiert die Verantwortung der Wissenschaft gegenüber der Menschheit. Brecht wollte in seinen Stücken gewohnte Erscheinungen verändern, die Illusion brechen und eine Distanz aufbauen – und nannte dies „Verfremdungseffekt“. Der Zuschauer sollte dadurch zu einer kritischen Stellungnahme herausgefordert werden. Anna Seghers (1900 Mainz–1983 Ost-Berlin) wanderte 1933 nach Frankreich und 1941 weiter nach Mexiko aus und war dort auch politisch aktiv. Ihr bekannter Roman heißt „Das Siebte Kreuz“ (1942). Er erschien bereits 1939 in Auszügen in einer Moskauer Zeitschrift. Carl Zuckmayer (1896–1977) wanderte direkt nach Hitlers Machtergreifung erst nach Österreich, dann 1938 in die Schweiz und 1939 in die USA aus. Zwei seiner wichtigsten Werke sind die Dramen in drei Akten „Der Hauptmann von Köpenick“ (1931) und „Des Teufels General“ (1946) um den General der Flieger Harry Harras, der zwar für die Nationalsozialisten arbeitet, sie aber ablehnt. (Zuckmayer schrieb 1942 in: „Aufruf zum Leben“: „Es ist aber nicht an der Zeit, mit dem Tod zu schlafen.“ Zitiert nach Baumann, Oberle, Literatur, S. 229). Lion Feuchtwanger (1884–1958) lebte seit 1933 im Exil. Er kehrte 1933 von einer Vortragsreise in Frankreich nicht nach Deutschland zurück. Bis 1940 lebte er in Frankreich, nach der Besetzung Frankreichs durch die deutsche Wehrmacht und der Flucht aus einem Internierungslager emigrierte der Schriftsteller über Spanien und Portugal in die USA.

Auch andere Geistesgrößen sahen sich gezwungen, aus dem nationalsozialistischen Deutschland zu fliehen, so der berühmte Physiker Albert Einstein (1879–1955). Oftmals ergaben sich auch im Exil Kontakte zu anderen emigrierten Schriftstellern. Es bildeten sich regelrecht Exilgemeinden. Selbst in Hollywood gab es Deutsche, die dort z.T. großen Erfolg hatten. Unter ihnen war auch eine Frau, die bereits in Deutschland u.a. als „forsche Lola“ erfolgreich gewesen war: Marlene Dietrich (1901–1992) spielte diese an der Seite von Emil Jannings (1884–1950) in „Der blaue Engel“ (1930). Heinrich Manns Roman „Professor Unrat“, erschienen 1905, ist Grundlage dieser Verfilmung (sein Roman „Der Untertan“ erschien 1905). Heinrich Mann war bereits 1933 nach Nizza emigriert und floh 1940 weiter in die USA, zusammen mit seiner Frau und seinem



- d. „Wirken der Gallier“
4. Wie nennt Bertolt Brecht in seinen Stücken die Veränderung gewohnter Erscheinungen?
- a. „Veränderungseffekt“
  - b. „Verfremdungseffekt“
  - c. „Distanzeffekt“
  - d. „Illusionseffekt“
5. Welche Gemeinsamkeiten hatten alle Exilliteraten als Thema und Tendenz in ihren Werken?
- a. Die Liebe zur Natur
  - b. Anerkennung Adolf Hitlers und des Nationalsozialismus
  - c. Ablehnung Adolf Hitlers und des Nationalsozialismus
  - d. Die Annäherung an die antike Tragödie
6. In welchem Jahr hat Hermann Hesse den Literaturnobelpreis bekommen?
- a. 1929
  - b. 1946
  - c. 2005
  - d. 1962
7. Wie heißt der bekannte Roman von Anna Seghers (1942), der bereits 1939 in Auszügen in einer Moskauer Zeitschrift erschien?
- a. „Das Sechste Kreuz“



11. Auch andere Geistesgrößen sahen sich gezwungen, aus dem nationalsozialistischen Deutschland zu fliehen. Welcher berühmte Physiker war unter ihnen?

- a. Hermann Hesse
- b. Galileo Galilei
- c. Niels Bohr
- d. Albert Einstein

12. Selbst in Hollywood gab es Deutsche, die dort Erfolg hatten. Unter ihnen war auch eine Frau, die bereits in Deutschland u.a. als „forsche Lola“ Erfolg hatte. Wie hieß diese?

- a. Bruni Löbel
- b. Ingrid Bergmann
- c. Marlene Dietrich
- d. Romy Schneider

13. Wer schrieb 1913 die Novelle „Der Tod in Venedig“?

- a. Carl Zuckmayer
- b. Klaus Mann
- c. Thomas Mann
- d. Ingeborg Bachmann

14. Der Schriftsteller Robert Musil starb während des Zweiten Weltkrieges in der Emigration in einer schweizerischen Stadt in der Nähe eines bekannten Sees. Wann und wo war dies?

- a. 1922 in Zürich



## 14 offene Fragen ohne Lösungsmöglichkeiten

1. Warum wurden Bücher vieler deutscher Autoren am 10. Mai 1933 von den Nationalsozialisten verbrannt?

---

2. Die Emigration und das Exil hatte bei Schriftstellern aus politischen Gründen bereits im 19. Jahrhundert Tradition. Welcher Schriftsteller lebte in den 1840er Jahren im Pariser Exil? Von ihm stammte u.a. die Verssatire „Deutschland. Ein Wintermärchen“ (1844).

---

3. Wie heißt das Drama von Bertolt Brecht (1961), indem er die Thesen eines berühmten italienischen Physikers beschreibt?

---

4. Wie nennt Bertolt Brecht in seinen Stücken die Veränderung gewohnter Erscheinungen?

---

5. Welche Gemeinsamkeiten hatten alle Exilliteraten als Thema und Tendenz in ihren Werken?

---

6. In welchem Jahr hat Hermann Hesse den Literaturnobelpreis bekommen?

---

7. Wie heißt der bekannte Roman von Anna Seghers (1942), der bereits 1939 in Auszügen in einer Moskauer Zeitschrift erschien?

---

8. Wer schrieb 1942: „Es ist aber nicht an der Zeit, mit dem Tod zu schlafen.“?

---

